

Verzeichnis: Seite

Usedom, Usedom Stadt 19

Grüssow, Amt Putzger 40

Reestow, Reestow Amt Putzger 45

Warte, Warte Amt Putzger 49

Liepen, Liepen Amt Putzger 54

# Die schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692 - 1709

Karmin, Karmin 68

Raegelzow, Raegelzow 77

Zeckern, Zeckern 82

Gnewentzin, Gnewentzin Amt Putzger 85

Die Haffe, Adelsgut, Oberst Müller 103

Gellentin, Gellentin Amt Putzger 109

Mönkow, Mönkow Pfandgut, Witwe Pilsdorf 118

Morgenitz, Amt Putzger 127

Netzelkow, Adelsgut von Lepel 132

Gernitz, Gernitz Jacob Pottmann 138

Putzger, Amt Putzger 141

Kuzow, Amt Putzger, Achenwerk 145

Görken, Görken Amt Putzger 152

Zickow, Zickow 157

Kachlin, 163

Lübeck, 168

Klone, Hennecken 173

Weltzin, Weltzin Amt Putzger 176

Stolpe, Adelsgut, J.J. Schwerin 183

Kunmelin, Kunmelin Amt Putzger 192

Preimo, Preimo Amt Putzger 200

Dargen, Adelsgut, Oberst Müller 206

Brasin, Amt Putzger 211

Neudrow, Neudrow Amt Putzger 217

Gartz, Gartz 222

Camirken, Camirken Amt Putzger 230

Casburg, (Kasib) Casburg Amt Putzger 238

Swin, Swin 256

Ortsbeschreibungen

Band 1  
Insel Usedom

1995

### Über das Vieh

Das [Dorf] könnte wohl wegen der Sommerweide einen Haufen Vieh halten. Nur über den Winter soll man hier nicht mehr 40 Stücke Großvieh halten, außer Pferden, die jeder 3 Stück hat. Schweine haben sie gleiche Anzahl samt Gänsen zu 30 Stück. Die Einwohner können hier nicht mehr halten, weil es so weit vom Wasser gelegen ist und Busch und Strauch dazwischen sind, daß Untiere sie sofort greifen können.

### Über Dienst und Arbeitsleute

Dieses Dorf, obwohl es beinahe das geringste unter den Amtsdörfern ist, muß gleichwohl auch wie die großen und starken Ackerbauern nicht nur beim Amtshof dienen, sondern auch alle außergewöhnlichen Beschäftigungen und Reisen werden ihnen, so von Pudagla und Krumin, so stark angesagt zu verrichten wie viele der gewöhnlichen Beschäftigungen.

Rev. Fol 100 **Anno 1704 ist das Dorf Sitz revidiert und wie folgt befunden:**

		Neuer Acker
		M : R
Ca	3 Stücke, sind aufgenommen von ♀ 1 und bestehen aus Sand, der jedes 6. Jahr besät wird	2 : 45
B	<b>Kirchenacker in Krummin</b> oder Hoschenlandt, gehört zur Kirche, und jetzt zur Zeit bewirtschaftet ihn der Heidereiter. Auch besteht er aus	5 : 30
P	<b>Des Priesters</b> Der Priester hat hier eine Wiese, die bei Starlang belegen ist mit ihrem Areal von	1 : 60
	Kann in trockenen Jahren 3 Fuder Heu tragen.	
	Summe:	2 : 45

Fol 683 **Description über Wolgast's Amtsdorf Krummin, welcher im September Monat Anno 1693 vermessen worden ist.**

Dieses Amtsdorf bei Die Peen oder Die Wike, ist im Osten ungefähr 1/2 Meilen von Wolgast abgelegen. Der unten verzeichnete Pensionarius, de Winning, hat samt den darunter gehörenden Amtsdörfern, wie Neberg, Sitz, Sempin und Koserow dafür 300 Rthl Pacht gegeben. In alten Zeiten soll hier ein Kloster gestanden haben, wovon am Seestrand noch Rudimente mit Signum ö zu sehen sind, welches dieses Amt besessen hat. Aber nach dessen Ruin soll dieses Gut also an das Fürstenhaus gefallen sein.  
Im Dorf haben vor dieser Zeit 4 Bauern und 12 Kossaten gewohnt. Jeder Bauer hat 3 Hakenhufen gehabt, doch wieviel ein jeder von den Kossaten besessen hat, weiß man nicht. Hier ist die Amtskirche,

Fol 684 worunter Neberg, Sitz, innerhalb des Amtes, samt Bannemin, Zimitz und Sauzin außerdem gehören. Bemerke, daß diese Kirche aus den Resten des alten Klosters, mit Signo o gebaut sein soll. Was die Grenzen anbelangt, so haben sie alle ihre Richtigkeit, ausgenommen zum Norden hin bei Bannemin. Deren Strittigkeit ist apart dabei. Sitz und Gnitzerland grenzen im Osten hierzu, an den See Acterwater im Süden, und Neberg im Westen, allermeist mit Grezzeichen, so von der Natur, die sie mit Fleiß errichten, ausgenommen bei Sitz. Dieses Dorf hält ohne ein Grenzzeichen Einigkeit mit diesem, seinem Amtshof. Sonst konnte man keine Kenntnis bekommen, wie groß das Land war, das entweder der Pastor oder der Pensionarius hatte, wie man sich auch darum befleißigte.

**Namen der Einwohner**

- |                      |            |                  |
|----------------------|------------|------------------|
| 1. Fridrick Winning, | Pächter    |                  |
| 2. Johan Wittow,     | Pastor     |                  |
| 3. Hans Jamik,       | Halbbauer, | 2 1/8 Hakenhufen |
| 4. Michel Blankhals, | Halbbauer, | 2 1/8 Hakenhufen |

**Einlieger**

- |                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| 5. Ertmann Smitt         |                      |
| 6. Jochom Krull          |                      |
| 7. Allis Joabt,          | der Krüger           |
| 8. Baltsar Österik,      | der Schafhirte       |
| Andreas Greek,           | Viehhirte            |
| Jochom Schröder          |                      |
| 9. Jacob Farber          |                      |
| 10. Michel Stropp,       | Küster               |
| 11. Des seligen Pastors  | Johan Banlamps Witwe |
| X die Kirche ist im Dorf |                      |

Fol 685 **Arealausrechnung über Krumin**

**Die Ackernutzung**

	<b>M : R</b>
A Dass Grosse Felt ist von schönem ebenem Lehmhumusland,	27 : 120
B Dass Grosse Zeefelt von gleichem Erdreich,	31 : 120
C Dass kleine Seefelt, eben, auch von gleichem Erdreich,	8 : 150
D Uverfelt von einerlei Beschaffenheit,	35 : —
E Winsal Felt mit o.g. Feld,	36 : 270
F Sand Feld von sehr sandigem Lehmhumus,	27 : 60
Zusammen mit den 2 Morgen, [die] hierher bewirtschaftet werden von dem strittigen Land	
Ga Sansenfelt erstes, von Lehmhumus wie o.g. Feld,	49 : —
Gb 2 von sandigem Lehmhumus,	7 : —
Ha Baurfelt mit Lehmhumus, zu einem Teil hügelig,	98 : 210
Hb 2. von sandigem Lehmhumus,	7 : —
Ia Bergfelt 1, Lehmhumus, etwas hügelig und höhergelegen,	36 : —
Ib 2 sandiger Lehmhumus, hügelig,	7 : 150

Zusammen: 375 : 180

### Wüster Acker

- ⊙ Einige hohe Lehmhügel mit sandigem Humus, die jetzt unter Heidekraut liegen und früher Acker gewesen sind, aber wegen ihrem schlechten Grund unbewirtschaftet gelegen haben, 8 : 240

### Fol 686 Die Wiesen

- x1 Die Wiese Wicker Koppel, tiefgelegenes Rasengrasland, unmittelbar am Dorf belegen, 20 : 240
- x2 Um das Sansenfeld zieht sich eine Wiese von sehr schönem Rasengrund, je weiter von Ackerfeldt liegend, desto niedriger liegend, 43 : —
- x3 Spoling, welche zwischen beiden Strömen Grosse und kleiner Strömin liegt, eine ebene Rasenwiese, 64 : 120
- x4 Die Kamp, eine kleine, feuchte, morastige Wiese unmittelbar daneben, 3 : —
- x5 Busk, eine feste Rasenwiese, 27 : 60
- x6 Unmittelbar neben Grosse Strömin, eine kleine schöne Wiese, 3 : 150
- x7 Zwischen den Ackerfeldern Das Grosse- und Baurfeld ist ein sehr schöner Wiesenstreifen, 10 : —
- x8c Die Sickers, zwischen Dem lötker- und Grosse Strömin liegend, die zu Neberg gehört, von gleicher Art,
- x8d Wie Spoling halb mit Signo c und halb von tuffigem Grund mit Signo d, 87 : 90

Eine Wiese, zwischen Bannemin und Mölschow liegend, Radewisch genannt, ist von schönem Rasen und an den Seiten buschig, welche auf der Banneminer Karte wiederzufinden ist. 44 : —

Zusammen: 303 : 60

### Fol 687 Heufuder

Oben genannte Wiesen können wohl in guten Heujahren auf den Morgen über 2 Fuder geben, in mittelmäßigen Jahren 1 1/2 Fuder, außer einem Wiesenstreifen, der zwischen den Ackerfeldern liegt, welcher wohl 3 Fuder auf den Morgen bringen kann, 459 Heufuder.

### Viehweide

- K1 Ein schönes Weideland zwischen Das Grosse Felt und Winsal, das früher Acker gewesen ist, aber jetzt unter „Viehfüße“ gelegt wird, 37 : 270
- K2 Feuchtes und bültiges Weideland beim Lötke Strömin, 83 : —
- K3 In den Wiesen Sickers samt Spöling liegen einige tuffige Buschhügel, 59 : 120
- K4 Moore und Tümpel in und neben den Ackerfeldern sowie einige Buschhügel in den Feldern, 28 : 120

K5 Sand und heideartiges Weideland bei Malsows Grenze, 49 : —

Zusammen: 257 : 210

Fol 688 **Fischgewässer**

a'1 Neberg See, vom Karauschenfischen bekannt, 11 : —

a'2 Kruminske See mit allerhand kleinen Fischen, 12 : —

a'3 Lötke Strömin, ein fischreicher Strom, der aus dem Acterwater einläuft, 21 : —

a'4 Grosse Strömin, halb hierher und halb zum Gnitzerland, wurde hierzu mit seinem ganzen Flächeninhalt eingeführt, soweit er nämlich die Grenze des Dorfes hält, 34 : —

a'5 Ist ein kleiner Fischteich, zwischen Sausenfelt und Lötke Strömin liegend, 1 : 120

Zusammen: 79 : 120

**Obst- und Kohlgärten**

C Obst- und Hopfengärten haben zusammen — : 150

Kohl- und Hopfengärten, 1 : 280

Zusammen: 2 : 130

Fol 689

 **Hausgrundstücke und die Wege,** 8 : —

=== Die Wege über die Ackerfelder, 3 : —

Zusammen: 11 : —

**Strittige Grenze zwischen Bannemin und Krummin**

HF Sandgemischtes Ackerland, 2 Morgen zu Krummin gehören und 3 zu Bannemin, 5 : —

L Wüster Acker, mit Heidekraut besetzt, 1 : 120

M Eine Wiese, die von sehr schönem Rasen ist, bei Lötke Strömin liegend, kann auch in guten Jahren 2 Fuder auf den Morgen tragen, 18 : —

N Unmittelbar daneben eine feuchte und moorige Weidefläche, 13 : —

Zusammen: 37 : 120

Summa: reiner Acker 375 : 180

wüster Acker 8 : 240

Wiese 303 : 60

Fuder Heu 459

Weide 257 : 210

Fischgewässer 79 : 120

Gärten 2 : 130

Grundstücke und Wege 11 : —

Strittigkeiten 37 : 120

**Über die Feldwirtschaft und die Aussaat**

Selbige Lage bewirkt, daß weder nasse noch trockene Jahre der Saat hier sonderlich schaden können, weil es überall weder zu niedrig noch zu hoch ist, außer den Hügeln, die bei Bannemins Grenze liegen, sollen also nach deren Bekenntnis hier selten Felder fehlgeschlagen.

Alle Felder sind meist gleich gut und trüchtig, ausgenommen das Sandfeld, welches an der Banneminer Grenze liegt, das in trockenen Jahren wegen seines sandigen Grundes nicht tragen kann.

Der Herr Pensionarius soll nicht mehr als 2 1/2 Last im Jahr säen können und die Bauern alle zusammen 66 Scheffel.

Es ist zu beachten, daß man immer 3 Felder für eines halten muß. (D.G.E., B.C.a.) wie jetzt Über-, Sansen- und Winsalfelt Roggensaart sind, und Das Grosse und Lütke Seefelt, das Grosse Feld (IFH) ist Brache. Bergsand- und Baurfelt sind Sommersaat.

**Über die Wiese**

Wiewohl alle die Wiesen von schönem Rasengrund sind, ohne die, welche an der Sitz[er] Grenze liegen. Diese sind feucht und tuffig, samt hier und da mit großem Rohrgras bewachsen. Auch sollen sie

Fol 691 in nassen Jahren großen Schaden erleiden, wenn das Salzwasser eindringt beim Sitz[er] Strand und die Wiesen überdeckt und verdorben werden. Wenn das Meer nicht einfließt, ist der Schaden an selbigem Heuwuchs leichter und kann repariert werden. Sonst sind die umliegenden, neben und in den Ackerfeldern liegenden [Wiesen] beide von schönem Boden und von übermäßig schönem Graswuchs.

Diese Wiesen gehören meist zum Dorf, denn jeder Bauer soll daselbst nicht mehr als 6 Fuder Heu bekommen. Auf dieser Gemarkung haben auch die Bauern von Neberg einen ziemlichen Haufen Wiesen, von denen ein Teil gut und ein Teil bültig ist, was gesondert ausgerechnet ist, was aus dem Areal der Wiesen zu ersehen ist. Wieviel Heufuder der Pächter hier bekommt, weiß er selbst nicht genau. Aber die von Neberg sollen nach deren eigenem Bericht nicht mehr als 60 Heufuder bekommen, was sich etwas von der Wahrheit unterscheidet.

**Über Weideland**

Beim Lütke Strom liegt ein schönes Weideland, das in nassen Jahren gleichwohl überflutet wird. An der Grenze von Zitz ist

Fol 692 auch bültiges Weideland, das sie gemeinhin mit dem Dorf Sitz nutzen. Dieses Weideland ist teils hier geführt, so weit nämlich, wie dessen Einwohner prä tendieren, teils auf der Sitz[er] Ausrechnung.

Dann ist bei der Neberger Grenze ein kleiner Weidestreifen von keinem großen Wert, weil er entweder aus Sandhügeln oder feuchtem Moor besteht.

### Über Vieh

Es soll in der Zeit des Seligen Obersten Radekens, der dieses Gut gekauft hat, und das mit etwa 15 hundert Schafen besetzt gewesen ist, samt gegen 100 [Stück] Großvieh, als Zims, Sausin und Molschow hierher gehört haben. Aber jetzt gibt es etwa ganze 50 Stück Großvieh. Die Schafherde mit 700 Stück haben der Verwalter und Bauern zusammen, welche sie unter fremden Schafherden eingesteckt haben wegen der knappen Schafweide des Dorfes. Schweine und Gänse [haben sie] einen ziemlichen Haufen, ungefähr 100 Stück von jeder Art.

### Über Fischerei

Wie das Acterwater läuft hier eine bequeme Wiek für Fischfang hinein. Diese Wiek gehört nach Aussagen der Einwohner halb hierher  
Fol 693 und halb zum Gnitz. Zunächst von der äußersten Landspitze desselben Landes zur äußersten Landspitze der Simitzer Strände. Aber bei der Vermessung von Neuendorff wird da eine andere Relation geführt, wie da zu sehen ist. Diese Wiek teilt sich hier in zwei Ströme, Grosse und Lötke Strömin genannt, wo die Fische einlaufen wie auf einem Weg, der nicht mehr als einen Ausgang hat. Da kann man sie also leicht fangen. Doch gleichwohl ist nun beim Haff keine Fischerei, sondern die Fischerei in den Strömen ist an umliegende Dörfer vermietet.

### Über strittige Grenzen

Was das Ackerland angeht, so sind beide Seiten gleich gewiß, wieviel oder warum es mehr zu dem einen als dem anderen gehören soll, weil es keine sicheren Zeichen gibt, sondern nur 2 Steine im Acker. Sie scheinen nicht absichtlich dorthin gelegt worden zu sein. Von diesen liegt das erste an das Banneminer Feld heran mit Signo a. Wie die Krumminer sagen, soll dieser die Grenze halten. Der andere Stein mit Signo b liegt bei Krumins Feld. Und diesen halten die Banneminer für den Grenzstein. Alle beide kommen überein, daß der Stein C das richtige Grenzzeichen ist. Und von da aus gehen die Krumminer  
Fol 694 mit ihrer Grenze bis zum Stein a. Aber querdurch wollen die Banneminer vom Stein C gerade bis zum Weg gehen, der von Krummin kommt und nach Malschow geht, welchem sie dann bis zum Stein b folgen wollen. Wie das jetzt ist, so scheinen die Krumminer recht zu haben, vor allem nach den Furchen im alten wüsten Acker. Aus gleicher Streitigkeit folgen sie den Furchen nach, die in Krumins Feld laufen, so in dem aufgepflügten Land, wie es da noch unter dem Heidekraut liegt. Inzwischen nutzen die Krumminer 2 Morgen von diesem Land, fast bis zum Stein C und die anderen 3 Morgen nahe beim Stein a. Mitten zwischen liegt vom alten Brachacker ein Stück wüster Acker, von dem sie nicht wissen, wem es gehören soll. Die Wiese und das Weideland betreffend beim Lötke Ström, so sollen sie eine Zeit zu Krummin gehört haben, unter dessen Nutzung sie sich noch befinden. Aber die Banneminer haben

sie nach alter Rede strittig gemacht, daß deren Grenze gerade von der Grenze des Ackerlandes geht, die unstreitbar ist durch den Graben dC im Strom Strömin, wogegen die Raison der anderen ist, daß deren Grenze zum Scheidegraben mit Signo p geht, deshalb, daß dieser Graben Scheide Graf genannt wird und soll keine andere Ursache für deren Namen sein. Denn auch der gegenwärtige Pensionarius in Krumin hat denselben aufgraben lassen als ein unfehlbares Grenzzeichen.

Rev. Fol 101 **Anno 1704 ist das Dorf Krumin revidiert und wie folgt befunden:**

	Priester Acker	Priester Wiese
	M : R	M : R
Das Feld H		
Pa Ziemlich guter und tragender Sandboden, wird alle Jahre besät	4 : —	
Das Feld I		
Pb 4 Stücke Dito, ein wenig magerer	7 : 180	
Wiese		
Pc Wiese hat der Pastor hier zwischen kleine und große Strömin, auf welcher er in guten Jahren 5 bis 6 Fuder Heu bekommen kann. Beinhaltet		11 : 90
Der wüste Acker sind Sandhügel, die nicht lohnen, unter den Pflug genommen zu werden.		
Summe:	11 : 180	11 : 90

Fol 695 [r] **Description über Krumins Amtsdorf Neberg, welches im Oktober Anno 1693 vermessen worden ist.**

Dieses Dorf ist gleich bei Wolgast im Südosten belegen, direkt am Strand der Peen und hat von alters zum Amtsdorf Krummin gehört. Hier haben früher 4 volle [Bauern] und 2 Kossaten gewohnt. Die Vollbauern haben soviel Land wie einer von diesen gegenwärtig bewirtschaftet und besessen, doch wieviel die Kossaten gehabt haben, weiß man nicht. Jetzt bewohnen das Dorf 5 Stück Einwohner, die hierunter verzeichnet stehen. Die Bauern haben jeder 3 Hakenhufen und beide Halbbauern soviel zusammen wie ein Vollbauer. Es ist zu vermerken, daß hier zweierlei Herrschaften drüber bestimmen, nämlich 1 1/2 Hakenhufen gehören zu Herrn Blåman, Fortifications-Kämmerer in Stockholm. Dieses Land soll er vom Seligen Oberst Radik gekauft haben, oder vielmehr hat er dieses als Pfand für eine Summe Geldes. Das andere Land gehört zusammen unter Krumin. Dieses Dorf gehört zu Krumins Kirche, wo der Pastor des Amtes wohnt. Was den Grenzverlauf angeht,